

Preiszeit: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: von 10 Ubr bis 6 Ubr, Sonntag bis Mittag 12 Uhr: Marienstraße 13. Anzeigen in dieser Blatte werden eine erfolgreiche Bereitung. Auflage: 10,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten. Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Probst.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei unregelmäßiger Bezahlung 25 Rgr. Durch die Königl. Post Vierteljährlich 22 1/2 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr. Inseratenpreise: Für den Raum eines gespaltenen Zeils: 1 Rgr. Unter „Eingelohnt“ die Zeile 2 Rgr.

Druck und Eigenthum der Verleger: Klesch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 12. Mai.

Dem Assessor beim Bezirksgericht Dresden, Carl Theodor Osterwisch ist der Charakter eines Commissionärthes in der fünften Klasse der Hofrangordnung verliehen worden. Gestern Nachmittag besuchten N. N. H. der Kronprinz und Frau Gemahlin die Ausstellung des Herrn Herbert König auf der Brühl'schen Terrasse. Gestern ist die Gräfin Hohenthal, geb. Prinzessin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Schwester des Königs von Dänemark, in ihrer auf der Waisenhausstraße 35 gelegenen Wohnung verstorben. Von den Geschwistern der Verstorbenen hatte sich bereits vorgestern die Herzogin von Anhalt-Bernburg eingeschrieben und werden noch Brüder wie Verwandte, als: Herzog Carl und Prinz Johann aus Kopenhagen, sowie Prinz Julius aus Jheseor, erwartet. Die Verstorbenen war hier selbst Vorsteherin des Hilfsvereins, dem sie alle ihre Kräfte widmete und sich überhaupt durch große Humanität auszeichnete. Die Leiche wird morgen (Donnerstag) Nachmittag nach dem Leipziger Bahnhofs gebracht, um nach dem Schlosse Döberitz bei Delitzsch geführt zu werden, wo sich die Familiengruft befindet. Ungern vermist der Dresdner in diesem Jahre die Bergfahrten auf der Tharander Bahn nach dem Windberg und der Goldenen Höhe auf den bescheidenen Kohlenwagen. Es war ein eigentümliches Vergnügen, mit Dampf auf dem Thale zur lustigen Höhe hinaufzufahren und stolz auf die Spigen der Kirchtürme, die bunten Dächer der Liliputhäuser, die grünen Wiesen, Felder und Auen und auf das Gewimmel der lebendigen, tief unten liegenden Welt hinabzuschauen. In allen Schlangenwindungen zieht der Miniatur-Train von Hügel zu Hügel, die grauen Wolken der Locomotive wirbeln zur Sonne empor, und der Jubelruf der Bergbewohner empfängt die ankommenden Passagiere. Möchte die kgl. Staatsbahn Direction uns dieses romantisch-lydische Vergnügen wieder gewähren, eine Direction, die ja sonst stets so bereitwillig dem Publikum in Bezug auf die Erfüllung der mannigfaltigen Wünsche möglich entgegenkommt. Mit dem Beginn des Frühjahrs sieht man fast überall auf Straßen und Plätzen, an Häusern, Trottoirs oder dem Pflaster Verbesserungen und Verschönerungen von Seiten der Behörden vornehmen, nur in der Bernaischen Vorstadt „an der Elbe“ scheint man auch nicht im Geringsten mit der Zeit fortgehen zu wollen. Man komme von der Brücke her, um unterhalb der Terrasse nach dieser Straße gehen zu wollen, und man wird bei schlechtem Wetter auf dem letzten Theile des Dampfschiffhalteplatzes und von der Gondelhafenpromenade bis nach dem sogenannten Venetianischen Hause vor Schmutz und Wassertümpeln kaum fortkommen. Auf allen frequenten Straßen und Plätzen werden jetzt Gangbahnen von porfirten Steinen geschaffen; die Frequenz auf diesem Wege ist wahrlich nicht so unbedeutend, als das nicht auch hier sich eine Verbesserung als höchst notwendig und geboten herausstellte. Kommt man nun gar an die Ausschiffungsplätze, so scheint man die Bedingungen der abgeschlossenen Pachtcontracte gänzlich vergessen zu haben, denn in neuerer Zeit hat das Aufstellen aller Arten Wagen und die Bearbeitung von Steinmaterial auf diesen Plätzen so überhand genommen, daß der Sandhaub bei Wind bis in die Wohnungen der dortigen Häuser getrieben wird. In den Pachtcontracten ist den Pächtern ausdrücklich die Bearbeitung von Sandsteinwaaren auf den inneren, von Häusern begrenzten Plätzen verboten, und doch wird jetzt überall an großen Werkstätten zu den communialen Schlußbauten gearbeitet. Selbst von Seiten des Stadtverordnetencollegiums ist schon vor längerer Zeit auf die Uebelstände und Unzuträglichkeiten dieser Plätze aufmerksam gemacht und Anträge und Geldbewilligungen zur Anlegung von Straßen und Anpflanzung von Bäumen dazwischen ausgesprochen worden, leider scheinen aber alle diese Verbesserungsversuche auf dem Papiere bleiben zu sollen, denn jetzt hat es den Anschein, als sollte eher eine Verschlechterung als Verbesserung eintreten. Daß die Thierquälerei bei Fortschaffung dieser Sandsteinwaaren bei den oft über die Kräfte der Thiere gehenden Belastungen der Wagen damit wiederum Hand in Hand geht, davon kann sich Jeder fast täglich überzeugen. Von der Christianstraße vermisst man seit mehreren Tagen einen dort wohnhaften Handarbeiter, ohne bisher eine Spur aufgefunden zu haben, die seinen Verbleib nachweisen könnte. Man vermutet, daß ihm ein Unglück zugestoßen sei. Als vorgestern Abend ein Hausbesitzer von der Plauen'schen Gasse in eine dort befindliche Restauration eingetreten, um dort eine Erfrischung zu sich zu nehmen, sank er mit einem Schrei plötzlich todt zusammen. Ein Schlagfluß hatte seinem Leben ein so unerwartetes schnelles Ende gesetzt. Das für die zweite Hälfte des Monat August d. J.

projectirte Sängerkfest des Sächsischen Elbgausängerbundes, dessen Vorort dormalen Freiberg ist, in welcher Stadt das Fest auch abgehalten werden wird, gab zu einer am vergangenen Montag in der Kempel'schen Restauration abgehaltenen Versammlung der Vertreter der zu genanntem Bunde gehörigen hiesigen Sängervereine Veranlassung. Es waren von den beizueiligt 19 Dresdner Vereinen 15 durch 27 Personen vertreten und wurde der gemachte Vorschlag freudig begrüßt, gemeinsame Proben der an den beiden Festtagen zur Aufführung kommenden Gesänge unter den hiesigen Vereinen zu veranstalten. Man beschloß, vorläufig aller 14 Tage eine allgemeine Probe abzuhalten, bei welcher nur solche Gesänge durchgenommen werden sollen, welche in den Einzelvereinen bereits geübt worden sind. Nach Erledigung weiterer Geschäftsangelegenheiten wurde endlich noch dem Wunsche Raum gegeben, es möge sich aus diesem losen Bande eine festere Verbindung herausgestalten, um von den Dresdner Sängervereinen den Vorwurf allzu particularistischer Bestrebungen und Eifersüchteleien, der ihnen in den letzten Jahren, vielleicht nicht ganz mit Unrecht gemacht worden, zu nehmen. Hoffen wir im Interesse des deutschen Männergesanges den besten Erfolg von dem jungen Unternehmen zur Ehre und zum Besten der Dresdner Sängerschaft! Nächsten Sonnabend findet die Einweihung der Restaurationslocalitäten auf Reifewitz statt, wobei ein großes Concert von der Kapelle des Musikdirectors Ehrlich abgehalten wird. Das Ministerium des Innern hat beschlossen, den Vertrieb von Loosen zu der vom mitteldeutschen Pferdezugverein in Erfurt beabsichtigten Auspielung Ardenner Fohlen innerhalb des Königreichs Sachsen bis Ende August d. J. zu gestatten. Am Montag Mittag gegen halb 2 Uhr wurde auf der Gerbergasse ein Knabe von einer Droschke überfahren und nicht ganz unerheblich verletzt. Den Führer der ziemlich langsam fahrenden Droschke trifft keine Schuld und ist der Fall nur der Fahrlässigkeit des Knaben zuzuschreiben. Vorgestern Nachmittag wurden zwei zusammengekoppelte Ochsen von Kammerdieners aus zu einem auf der Schäferstraße wohnenden Fleischer getrieben. Mochte nun, vor dem Hause des Fleischer's angelangt, den einen der Ochsen das dort zur Schau ausgelegte Fleisch seiner ehemaligen Kollegen stüßig machen, oder mochten, durch irgend einen anderen Umstand nachgerufen, sträfliche Geilüste nach Freiheit in ihm emporsteigen, genug er ergriff, als er losgekoppelt war, das Gassenpflaster, trabte in tollen Ochsenstößen der Weiserstraße zu und amüßte sich in den dortigen Promenaden. Daß er hierbei ein paar Kinder, die im Begriff zu fliehen hinfuhren, übersprang, störte ihn nicht im Mindesten in seinem Vergnügen. Inbezug wurde seinen für die Fußgänger nicht ungefährlichen Excursionen bald ein Ziel gesetzt, indem es gelang, ihn an der Friedrichsbrücke wieder einzufangen und nun zum zweiten Male seinem Bestimmungsorte zuzuführen. Städtlicher Weise sind die fraglichen Kinder ohne weitere Beschädigung davon gekommen, auch ist sonst von dem Flüchtling kein Unheil angerichtet worden. Königl. Hoftheater. Marschner's Oper „Hans Heiling“ ging vorgestern mit Herrn Schaffganz als Hauptträger in Scene, eine Partitur, welche früher Herr Dögele's Vertrat und jedenfalls zu den bedeutendsten seiner's Repertoires gehört. Das Publikum unserer Tage, vermöhnt durch grandiose Ausstattung, Kostümpracht und Ballets, wendet sich jetzt spärlicher einem Werke zu, das sich durch Gemüthsstärke der Composition und äußere Schlichtheit auszeichnet. Das Libretto der Oper löst allerdings zu wünschigen übrig und das Ganze ist nicht frei von ungewöhnlichen Längen. Die Musik aber ist überreich an Melodien und der noch nicht blästrte Kenner findet darin großen Stoff für Herz und Gemüth. Die Rolle des Hans Heiling, unstreitig die brillianteste Rolle für einen Bariton, die je geschrieben, bezwang Herr Schaffganz sehr lobenswerth, was um so eher anzuerkennen, indem sein Vorgänger sie trefflich zur Wirkung brachte. Genügte er auch nicht in Allem, so ist das Streben und der eiserne Fleiß des noch jungen Sängers zu achten, was auch von Herrn von Witt gilt, der als Conrad erschien. Der correcte Gesang der Frau Otto-Alois-Leben als Anna bewährte sich wieder auf das Trefflichste. Die k. musikalische Kapelle unter Direction des Herrn Hofkapellmeister Krebs erkannte abermals, daß es einem deutschen Werke gelte und wirkte mit einem Feuer, mit einer Kraft, daß die mehrfach lebhaften Bezeugungen der Günst sich nur als gerechter Tribut für eine Leistung erwiesen, die den Stempel der Vollendung trägt. Ehre, dreifache Ehre solcher deutschen Gewissenhaftigkeit. Noch eine Actiengesellschaft — aber eine sehr kleine! In Habesberg hat sich vor wenigen Tagen eine Actiengesellschaft gebildet, den „Goldbachsee“ und die Räder schiffbar zu machen. Schon durchsucht ein Fahrzeug mit fliegendem Segel

und flatterndem Wimpel die Wogen des „Goldbach See's“ und der Schlag der Ruder hält an den geschwärzten Mauern der Glashütten wieder. Daß das Unternehmen viel Anklang gefunden hat, kann man daraus entnehmen, daß sämtliche Actien noch vor öffentlicher Auktion vergriffen wurden. In künftigen geographischen Handbüchern figurirt also von nun an die Devise: „Habesberg an der schiffbaren Räder.“ In der Woche vom 23. bis 29. April sind in Dresden 88 Todesfälle vorgekommen, Geburten aber 130. Königsberg hat in der genannten Zeit die größte Sterblichkeitsziffer aufzuweisen, welche überhaupt in den letzten Jahren beobachtet worden ist. Einen seltsamen Diebstahl haben unbekannte Diebe am Schützenpaz verübt, indem sie aus einem dasigen Eiseller ein ganzes Kalb nebst roth- und weißgestecktem Fell stahlen. Es liegt uns ein gedruckter Beweis von dem Fortschritts- und Emancipationsbeifer kleiner Ortshafsten vor. Es ist dies ein Adress- und Geschäftshandbuch nach Dresdner Manier für — Köpchenbroda und das angrenzende Fürstenthum, zusammengestellt durch den dort wohnenden Herrn Commissionsrath G. W. Schubert. Es ist das erste Heft erschienen, welches auf 32 Seiten das vollständige Verzeichniß der selbstständigen Einwohner obgenannter Orte enthält. Bei Ausführung der Gewerbs- und Kunstgenossen ist nun freilich der Verfasser sehr in's Detail gerathen, so daß jeder Köpchenbrodar sofort darüber ins Klare kommt, wo er seinen Zinnsand zum Löflspugen und sein Schwarzmehl zu Säufersudeln billig zu holen hat. Der Leser kann dem Schornsteinfeger genau durch Feld und Wald nach allen Rauchfängen der umliegenden Dörfer folgen und sich über die materiellen Genüsse aus Küche und Keller der dasigen öffentlichen Etablissements genau orientiren. Mit einem Wort, die Brochüre ist ein sehr getreuer Cicero omnibus in rebus. Seit einigen Tagen verkünden Riesenplakate an den Anschlagtaulen eine Extra-Vergnügungsfahrt nach Hamburg und Helgoland, welche dießmal wieder Angenehmes durch die Venäzung der neuen Bahn über Döbeln und durch die Musikbegleitung des Trompeterchores vom 1. Reiter Regiment unter Direction des Herrn Stadttrompeter Alwin Müller bietet. Am Montag war das Sommertheater fast ganz gefüllt und ernteten die Kraber fortwährend den schallendsten Applaus, den namentlich die zahlreich vertretene elegante Damenwelt spendete. Was den Neubau des Theaters betrifft, so ist dadurch eine practische Erleichterung erzielt, da das Ganze nunmehr einen mehr amphitheatralischen Anstrich erhalten. Die Plätze, die nach hinten immer höher steigen, sind mehr in's Licht getreten und gestatten somit nicht bloß einen Totalanblick in den ganzen innern Raum, sondern auch eine freiere Aussicht auf die Bühne. Nicht bald dürfte ein besseres und eleganteres Sommertheater in Deutschland zu finden sein. Am Montag, den 3. d. M., waren die beiden Gerbermeister Sch. und K. aus Altenberg nach Hermsdorf in das fischliche Kalkwerk gefahren, um einen Wagen voll Kalk zu holen. In der Nähe der Bretmühle hat die Straße ziemlichen Fall und es kommt den Beiden der Einfall, sich auf den Handwagen zu setzen. Das geschieht auch; K. setzt sich hinten auf und Sch. vorn, wobei er den Wagen lenkt. Die Schwere der Ladung verhindert das, der Wagen biegt nach rechts in den Graben und umsonst versucht Sch., dem vorzubeugen. Er wird ungerissen und geschleift, wobei er eine vollständige Ausrückung der rechten Kniekehle erleidet. Der Verunglückte mußte auf einer Trage bereingeshafft werden, starb aber in Folge der schrecklichen Verletzung nach vierstägigen Qualen. Seine Körperconstruction war die kräftigste. Vorgestern Abend 7 Uhr entgleiste auf dem Böhmisches Bahnhofe die vor dem nach Chemnitz abgehenden Zuge befindliche Locomotive und gerieth, jedenfalls durch falsche Weichenstellung in ein anderes Gleis. Der Abgang des fraglichen Zuges wurde dadurch um circa 1 Stunde aufgehalten. Außer einigen kleinen Beschädigungen an der Maschine, welche durch eine andere ersetzt werden mußte, ist kein weiterer Unfall dabei passiert. Die Orgel in der Kirche zu Neustadt-Dresden ist im Laufe der letzten Jahre von Herrn Hoforganbauer Jelmlich reparirt, neu intonirt, auch mit einigen ganz neuen Stimmen versehen worden. Herr Hoforganist Metzel hat im Auftrage des Kirchenvorstandes die Orgel geprüft, und trug darnach auf derselben am vergangenen Freitag mehrere Compositionen von Seb. Bach und eine freie Phantasie vor, sowie eine Phantasie von Mozart für Orgel zu vier Händen, an deren Ausführung Herr Musikdirector Vreschneider sich betheiligte. Zu bedauern war es, daß die Veranstaltung dieser Vorträge nicht in weiteren Kreisen bekannt geworden war, so daß sich außer den Mitgliedern des Kirchenvorstandes nur wenige Personen eingefunden hatten, die sich des dadurch gebotenen wahrhaft erhebenden Eindruckes erfreuen konnten. Was insbesondere das Orgelwerk selbst anlangt, so zeichnet sich dasselbe ebenso durch

Die vollständigen Nummernblätter sind durch d. Exp. d. Bl. 1 Rgr. zu bez. Bank- und Wechselgeschäft, Galeriesstrasse 18. Bank- und Wechselgeschäft, Schlossstrasse 14. Bank- und Wechselgeschäft, Altmarkt, Wartenbergstr. 7. Altmarkt, Wartenbergstr. 7. 05/2 50/2 57/2 92/2 83/2 69/2 62/2 39/2 67/2 79/2 86/2 11/2 19/2 22/2 92/2 12/2 07/2 27/2 44/2 17/2 83/2 82/2 79/2 56/2 809. 89. 80/2. 100. 1.40. 1.75.